

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 37 (1950)
Heft: 4

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

a) *Stipendien*: Righetti Francis, Mo-
saist, Lausanne.

b) *Aufmunterungspreise*: Studer Hanns, Zeichenlehrer und Illustrator, Basel; Bataillard Pierre, Kunstgewerbler, Lausanne; Weber Hans-Peter, Graphiker, Zürich; Müller Maja, Kunstgewerblerin, Ascona; Herzig Hilde, Keramikerin, Arcegno-Losone; Canevacini Floriana, Kunstgewerblerin, Locarno; Froidevaux Sylvain, Graphiker, Bern; Hasler Ferdinand, Schlossermeister, Altstätten (St. Gallen); Prébandier Léon, Graphiker, Lausanne.

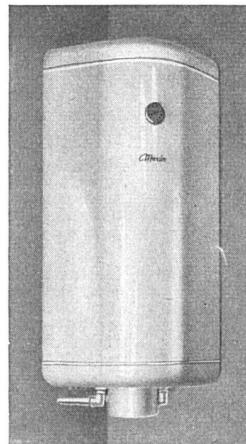
Technische Mitteilungen

Carda-Drehflügelfenster

Das aus Schweden stammende CARD-A-Fenster ermöglicht durch seine ungeteilte Glasfläche (Wegfall der Mittelpartie) eine freie Sicht und den größtmöglichen Eintritt von Licht und eignet sich deshalb besonders für Schulen, Spitäler, Fabriken wie auch als Aussichtsfenster im Wohnbau. Das Öffnen der Fenster erfolgt durch horizontales Drehen des Fensterflügels, der in jeder Lage arretiert werden kann. Für die Lüftung genügt schon die kleinste Drehung des Flügels. Das Fenster ist doppelt verglast. Die Luftzirkulation zwischen den Scheiben verhindert ein Anlaufen derselben. Gegen das Sonnenlicht und gegen Einblicke sind an Stelle von gewöhnlichen Rolladen Lamellenstoren zwischen die Doppelverglasung eingebaut. Die staubfreien Lamellen sind beweglich und können je nach dem eintretenden Licht verstellt werden. Das Reinigen der Außenseite des Fensters erfolgt vom Zimmer aus, indem das Fenster um 180° gedreht und geschlossen wird; dadurch wird eine Abkühlung des Raumes im Winter vermieden. Das Fenster wird in jeder Größe, auch in Kombinationen mit normalen Fenstern geliefert. Herstellung und Vertrieb für die deutsche Schweiz: Ernst Göhner AG., Zürich, Hegibachstraße 47; für die Westschweiz: James Guyot, La Tour-de-Peilz (Vaud). E.

Maxim-Eckboiler

Elektrische Heißwasserspeicher wurden seit jeher als sogenannte Rundboiler fabriziert. In den letzten Jahren



Eckboiler der Maxim AG.

wurden auch Flachspeicher auf den Markt gebracht, ohne daß sich jedoch diese Bauart durchsetzen konnte. Der neue MAXIM-Eckboiler bringt nun eine Lösung, die ästhetisch wie wegen der geringeren Raumbeanspruchung erwünscht ist. Die bei den traditionellen Boilerformen über das Eigenvolume hinausgehende Raumbeanspruchung ist beim MAXIM-Eckboiler vermieden, indem der Raum innerhalb der maximalen Ausladung voll ausgenutzt ist. Die im Zeitalter der unter Putz verlegten Leitungen und Armaturen unschön wirkenden Mauerbolzen, Aufhängelaschen usw. sind beim MAXIM-Eckboiler nicht mehr sichtbar, so daß aus einem in der Form überholten Zweckapparat ein modernes und schönes Zubehör geworden ist. Die neuartig gelöste Aufhängevorrichtung erlaubt bequemere Montage und bei Revisionen ein maximales Ausschwenken des Boilers.

Wettbewerbe

Entschieden

Schulhaus mit Turnhalle und Sportplatz «Im Brunnenmoos», Kilchberg (Zeh.)

Das Preisgericht traf folgenden Ent-
scheid: 1. Preis (Fr. 3400): Emil Ober-
egger, Architekt, Kilchberg; 2. Preis
(Fr. 3200): Alfred Binggeli, Architekt,
Kilchberg; 3. Preis (Fr. 3000): Rudolf
Künzi, Architekt, Kilchberg; 4. Preis
(Fr. 2800): Werner Günther, Archi-
tekt, Kilchberg; 5. Preis (Fr. 1900):
Max Kopp, Arch. BSA, Zürich-Kilch-
berg; 6. Preis (Fr. 1700): C. A. von

Planta, Architekt, Kilchberg. Das Preisgericht empfiehlt, die ersten vier Preisträger zur Weiterbearbeitung der Bauaufgabe einzuladen. Preisgericht: Gemeindepräsident E. Nyffenegger, Ing. SIA (Vorsitzender); Direktor C. Landis, Schulpräsident; Rudolf Christ, Arch. BSA, Basel; Martin Risch, Arch. BSA, Zürich; Franz Scheibler, Arch. BSA, Winterthur; Ersatzmann: Walter Gachnang, Architekt, Zürich.

Kassengebäude der Amtersparniskasse Thun

Das Preisgericht traf folgenden Ent-
scheid: 1. Preis (Fr. 3000): Jakob Höhn, Architekt, Thun; 2. Preis (Fran-
ken 1800): Arnold Itten, Arch. BSA.,
Thun; 3. Preis (Fr. 1700): Franz Wen-
ger, Architekt, Thun; 4. Preis (Fran-
ken 1500): Edgar Schweizer, Archi-
tekt, Thun; ferner 2 Ankäufe zu je
Fr. 500: Wipf & Müller, Architekten,
Thun, Mitarbeiter: H. Bürki, Archi-
tekt, Thun; P. und E. Lanzrein, Archi-
tekten, Thun, Mitarbeiter: Max Schär,
Architekt, Thun. Das Preisgericht
empfiehlt, den Verfasser des erstprämi-
erten Projektes mit der Weiterbear-
beitung und Bauausführung zu be-
trauen. Preisgericht: Karl Wyß, Direk-
tionspräsident der Amtersparniskasse
Thun (Vorsitzender); Otto Häni, Ver-
walter der Amtersparniskasse Thun;
Fritz Häfliiger, Direktor der Gewerbe-
kasse Bern; Ernst Bechstein, Arch.
BSA, Bern; Otto Brechbühl, Arch.
BSA, Bern; Hermann Rüfenacht, Arch.
BSA, Bern; Hans Weiß, Architekt,
Bern; Ersatzmänner: Wilhelm Dähler,
Notar, Steffisburg; Walter Gloor,
Arch. BSA, Bern.

Primarschulhaus mit zwei Turnhallen und Kindergarten im Kolbenacker in Zürich-Seebach

Das Preisgericht traf folgenden Ent-
scheid: 1. Preis (Fr. 4800): Jakob Pad-
drutt, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis
(Fr. 4500): Jakob Frei, Architekt, Zü-
rich; 3. Preis (Fr. 3200): Erik Lanter,
Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 2700):
Dr. F. Pfammatter und W. Rieger, Archi-
tekten, Zürich; 5. Preis (Fr. 2500):
Ernst Rüegger, Architekt, in Firma
Germann & Rüegger, Zürich; 6. Preis
(Fr. 2300): Dr. Roland Rohn, Arch.
BSA, Zürich. Ferner zwei Ankäufe zu
je Fr. 1500: Hans Gachnang, Archi-
tekt, Mitarbeiter: Josef Riklin, Archi-
tekt, Zürich; Dr. Edy R. Knupfer,
Architekt, Zürich; ein Ankauf zu

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Schulgemeinde Wängi	Schulhaus mit Turnhalle und Kindergarten in Wängi	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit 1. Dezember 1948 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität, die bis am 1. Dezember 1949 mindestens das 25. Altersjahr vollendet haben	1. Juli 1950	Febr. 1950
Gemeinderat Allschwil	Erweiterung des Friedhofes in Allschwil	Die in den Kantonen Baselland und Baselstadt niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten und Gartengestalter schweizerischer Nationalität	25. April 1950	Febr. 1950
Einwohnergemeinde Sursee	Schulhausbau-Anlage in Sursee	Die im Kanton Luzern seit 1. Januar niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten	31. Juli 1950	Febr. 1950
Gemeinderat der Stadt Aarau	Sgraffito am neuen Turnhalle- und Hauswirtschaftsgebäude in Aarau	Die in Aarau niedergelassenen od. heimatberechtigten Künstler, ferner die Mitglieder der Sektion Aargau GSMA.	22. April 1950	März 1950
Direktion der öffentl. Bauten des Kantons Zürich	Kantonale Heil- und Pflegeanstalt in Embrach	Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1948 niedergelassenen Architekten	auf unbestimmte Zeit verschoben	März 1950 und April 1950
Kommission zur Schaffung neuer Schulräume in Münchenstein	Realschulhaus mit Turnhalle in Münchenstein	Die in den Kantonen Baselland und Baselstadt heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1948 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	5. Juni 1950	März 1950
Stadtrat der Stadt Schaffhausen	Quartierschulhäuser auf der Breite und im Bocksriet in Schaffhausen	Die seit dem 1. Januar 1949 in der Stadt Schaffhausen niedergelassenen oder Geschäftsdomizil besitzenden Architekten schweiz. Staatsangehörigkeit	31. Mai 1950	April 1950

Fr. 1400: Hermann Zachmann, Architekt, Tägertschi (Bern); sowie 3 Ankäufe zu je Fr. 1200: Bruno Gerosa, Architekt, Zürich; Paul W. Tittel, Architekt, Zürich; Hans-Ulrich Meyer und Karl Hintermann, Architekten, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, mit dem Verfasser des erstprämierten Entwurfes bezüglich der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe in Verbindung zu treten. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Vorstand des Bauamtes II der Stadt Zürich (Vorsitzender); Stadtrat H. Sappeur, Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich; A. Achermann, Präsident der Kreisschulpflege Glattal; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA; Arthur Dürig, Arch. BSA, Basel; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau; Prof. Dr. W. Dunkel, Arch. BSA.; Ersatzmann: M. Baumgartner, Architekt.

1949 in der Stadt Schaffhausen niedergelassenen oder Geschäftsdomizil besitzenden Architekten schweizerischer Staatsangehörigkeit. Für die Prämierung stehen dem Preisgericht a) für die Schulhausbaute Breite Fr. 10 000, b) für die Schulhausbaute Bocksriet Fr. 12 000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Sekretariat der Städtischen Bauverwaltung Schaffhausen bezogen werden. Preisgericht: Stadtrat E. Schalch, Baureferent (Vorsitzender); Stadtpräsident W. Bringolf; Stadtrat M. Stamm, Schulreferent; Stadtbaumeister G. Haug; A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; R. Landolt, Arch. BSA, Zürich; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmänner: Dr. med. E. Wehrli, Präsident des Stadtschulrates; Stadtbaumeister M. Türler, Arch. BSA, Luzern. Einlieferungsstermin: 31. Mai 1950.

und Pflegeanstalt in Embrach zur Prüfung überwiesen. Es besteht die Möglichkeit, daß sich der Kantonsrat gegen eine solche Anstalt ausspricht, bevor ein ausgearbeitetes Projekt vorliegt, so daß die Ausschreibung des Wettbewerbes zurückgezogen werden müßte. Die Daten für die Besichtigung der Anstalt Rheinau, die Fragenbeantwortung und die Ablieferung der Wettbewerbsarbeiten müssen dabei vorläufig auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Berichtigungen

Zu Heft 2 / 1950

Bei der Geländeerschließung und Be pflanzung der Siedlung Espen in Wattwil (S. 36-39) wirkte Gartenarchitekt BSG Gustav Ammann, Zürich, mit.

Zu Heft 3 / 1950

Die Wohnkolonie Haggenhalde in St. Gallen (S. 67) wurde durch Architekt SIA Gustav Auf der Maur, Sankt Gallen, projektiert und ausgeführt.

Neu

Quartierschulhäuser auf der Breite und im Bocksriet, Schaffhausen

Eröffnet vom Stadtrat der Stadt Schaffhausen unter den seit dem 1. Januar

Kantonale Heil- und Pflegeanstalt in Embrach

Der Zürcher Kantonsrat hat dem Regierungsrat drei Motivationen über die Erstellung einer dritten kantonalen Heil-